

Andrea Gehweiler, Dipl.-Orthoptistin



VISUELLE WAHRNEHMUNG

Vielleicht sieht Ihr Kind nicht alles?

- Es stolpert oft ?
- Es kann Distanzen nicht abschätzen ?
- Es läuft oft wo dagegen ?
- Es kann die Zeile nicht halten ?
- Es verwechselt die Buchstaben- besonders die Buchstaben b/p/d oder m/n oder t/l oder e/o ?
- Es liest nicht gerne ?
- Es hat Schwierigkeiten von der Tafel abzuschreiben ?
- Die Buchstaben „wackeln“ ?
- Sehen und Lesen werden als anstrengend empfunden ?
- Die Augen brennen, das Kind hat Kopfschmerzen ?

WAS VERSTEHT MAN UNTER VISUELLER WAHRNEHMUNG ?

Es ist die Information, die Ihr Kind durch das Sehen bekommt.

Ein anderer Begriff wäre – die auf das Sehen bezogene -

Informationsverarbeitung.

Wie funktioniert das ?

Die normale optische Informationsaufnahme ist ein sehr komplexer Vorgang. Normalerweise werden beim Sehen und Hören die im jeweiligen Augenblick erfassten Objekte vom Gehirn in einen Speicher als Erinnerung abgelegt. Bei jedem neuen Seh- oder Hörvorgang wird das aktuell Erfasste mit diesem Speicher abgeglichen und als bekannt oder unbekannt eingestuft.

Auf diese Weise entwickelt sich nach und nach ein Erfahrungsschatz, der Sicherheit verleiht.

WAS VERÄNDERT SICH BEI EINER WAHRNEHMUNGSSTÖRUNG ?

Je nach Lage der Störung im Gehirn spricht man von visueller (das Sehen betreffend) oder auditiver (das Hören betreffend) Wahrnehmungsstörung. Ist der Seherinnerungsspeicher betroffen, werden z.B. perfekt vom Auge aufgenommene Sinneseindrücke nur mit mangelhafter Qualität abgespeichert - annäherungsweise vergleichbar mit einem unscharfen Photo.

Wird das selbe Objekt ein zweites Mal vom Auge aufgenommen, ist die Erinnerung daran nur sehr vage. Das schon einmal Gesehene erscheint neu, unbekannt oder nicht eindeutig bekannt.

Hierdurch kommt es zum Beispiel zu Verwechslung von Buchstaben oder Zahlen ähnlicher Form. Das Lesen dauert unendlich lange. Laut lesen wird vermieden.

WIE WIRD PRAKTISCH VORGEGANGEN ?

Zunächst wird ein ausführliches Gespräch mit den Eltern und dem Kind geführt. Es werden alle relevanten Besonderheiten wie Stärken und Schwächen der Entwicklung besprochen und erfasst.

Während dieses Gespräches ist ein erstes Kennenlernen möglich. Es ist wichtig ein Vertrauensverhältnis zwischen den Eltern und der Orthoptistin sowie dem Kind aufzubauen..Dann erfolgt eine eingehende Untersuchung durch die Orthoptistin. Hier wird das Sehvermögen geprüft und verschiedene Tests durchgeführt. Danach wird das Kind vom Augenarzt untersucht und entschieden, ob es eingetropt werden muß, um es bei erweiterter Pupille begutachten zu können. Im Anschluß wird mit den Eltern besprochen, ob eine Brille verordnet werden muß.

WIE KANN ICH IHNEN NUN WEITERHELFFEN ?

Es gibt standardisierte visuelle Wahrnehmungstests, die dem jeweiligen Alter des Kindes angepasst sind. Diesem Testverfahren muss eine gezielte Befragung über die Art der Auffälligkeiten, der Entwicklungs- und Lernstörungen vorausgehen. Erst dann kann gezielt geholfen werden. Zur Aufdeckung der Ursache einer Lernstörung, die nicht selten auch mit psychischen Problemen einhergeht, ist die Zusammenarbeit aller das Kind betreuender Personen von großer Bedeutung. Es kann daher wichtig sein, den Kontakt zum Kinderarzt, dem Kindergarten oder dem Lehrer herzustellen.

KOSTEN DER BEHANDLUNG

Die Kosten für die Untersuchung der visuellen Wahrnehmung werden nicht von der gesetzlichen Krankenkasse übernommen.



Berufsverband der Orthoptistinnen Deutschlands e.V.

Besuchen Sie meine Homepage, dort erfahren Sie noch einiges mehr. Bei Fragen bin ich sehr gerne für Sie da !
www.augenarzt-dz.at

Dr. Johannes Kopatschka

*Facharzt für Augenheilkunde
und Optometrie*

Ärztzentrum im Donauzentrum, 3. Etage
Donaustadtstr. 1, 1220 Wien
Tel: +43 1/890 47 99

